**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 6 (1930-1931)

**Heft:** 23

**Rubrik:** Verbandsnachrichten

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Es wird wohl niemandem einfallen, behaupten zu wollen, dass die Marschleistung selber als ein erfolgversprechendes Training gewertet werden könne. Dazu würden ein bis zwei Uebungen im Jahr bei weitem nicht ausreichen. Warum aber soll dann der Marsch eine so weitgehende Berücksichtigung finden?

Sobald man in der Durchführung der Marschübung eine Gelegenheit erkennt, den Uof. in allen den Disziplinen vorwärtszubringen, zu deren Ausübung die militärischen Kurse zu wenig Möglichkeiten bieten, und die sein Interesse gerade am meisten zu fesseln vermögen, so kommt man bestimmt in Konflikt mit dem besagten Paragraphen.

Richtig angelegte Patrouillenübungen, Meldeübungen, Gefechtsschiessen, Uebungen im gefechtsmässigen Handgranatenwerfen und andere Spezialübungen, verlangen eine gute Vorbereitung durch den Uebungsleiter auf dem Platze und die Möglichkeit, jederzeit zu unterbrechen zum Zwecke der Erläuterung und Richtigstellung. Das braucht Zeit. Diese Zeit aber wird durch den Marsch, also durch eine Nebensächlichkeit, verschlungen.

Ja, wenn sich eine Sektion damit begnügt, z. B. als Hauptübung Distanzenschätzen und als Begleitübung vielleicht Handgranatenwerfen durchzuführen, womit dem Reglement auch noch Genüge geleistet ist, dann reicht die Zeit aus. Diese Bescheidenheit liegt aber sicher nicht in der Absicht derer, die im Aus- und Aufbau unserer Tätigkeit das Ziel des Verbandes sehen.

Man komme mir nicht mit dem Einwand: Wenn die Marschleistungen herabgesetzt werden, dann gibt es Sektionen, die überhaupt nichts mehr leisten! Solche Sektionen werden auch unter den heutigen Bedingungen Mittel und Wege finden, um wirklicher Arbeit auszuweichen. Dafür aber gebührt ihnen dann das Verdienst, den Masstab abzugeben für diejenigen, die den Willen haben, mehr von ihren Mitgliedern zu verlangen. Es ist notwendig, dass man sich mehr nach oben orientiert! Das geschieht durch Abbau der Reglemente. Das Wort tötet den Geist!

Die grossen Marschleistungen sind aber auch nicht wenig daran schuld, dass es so schwer fällt, genügend Teilnehmer für eine Marschübung zusammenzubringen.

Man mag darüber denken wie man will, Tatsache ist es, dass die heutige Generation nicht mehr auf das Marschieren eingestellt ist, besonders dann nicht, wenn es bei warmer Witterung in Uniform zu geschehen hat. Wir werden jedenfalls nicht imstande sein, diese Einstellung unserer Leute merklich zu ändern. Es bleibt uns demnach nichts anderes übrig, als uns den Verhältnissen anzupassen und unseren Mitgliedern das in vermehrtem Masse zu bieten, was sie bei uns suchen: Aus- und Weiterbildung als Unteroffizier!

Die körperliche Ausbildung überlassen wir besser den Organisatoren, die darauf eingestellt sind. Nebenbei gesagt, dürfte auch aus den gleichen Erwägungen heraus auf den Hindernislauf verzichtet werden. Berücksichtigen wir die natürliche Entwicklung der Marschübungen, so werden wir nicht darum herumkommen, bei der nächsten Revision des Marschübungsreglementes die Kilometerzahl wesentlich zu reduzieren.

K. Meyer, Art.-Feldw.

## Jungwehr

### Jungwehr der Kantone Zürich und Schaffhausen.

Am 21. Juni fand in der Kaserne Kloten der Lehrkurs II für die Sektionsleiter und Instruierenden der Jungwehr der Kantone Zürich (nördlicher Kantonsteil) und Schaffhausen statt. Der Kurs, der von insgesamt 51 Mann — in der Hauptsache Unteroffiziere — besucht war, stand unter der straffen und zielbewussten Führung des kantonalen Kursleiters, Adj.-Uof. Meister aus Schaffhausen.

Da die Witterung am Vormittag sehr zu wünschen übrig liess, mussten die Uebungen zum grössten Teil in die Reitbahn der Kaserne verlegt werden. Die in 4 Gruppen eingeteilten Teilnehmer übten dort das Programmtraining, Ordnungs- und Marschübungen, Klettern, Laufen und Springen und die Widerstandsübungen des Arbeitsprogramms durch. Vom Anfang bis zum Schluss verstanden die Turnlehrer, Lt. Kunz, Hittnau, Adj.-Uof. Schmid, Ottikon, Feldw. Wanner, Zürich, und Feldw. Riess, Zürich, einen flotten militärischen Geist in die Uebungen zu bringen, sodass durchs Band weg prächtige, ganze Arbeit geleistet wurde, auf die Instruierende wie Kursteilnehmer stolz sein dürfen. Es zeigte sich aber an der Verschiedenheit der Leistungen, wie wichtig es ist, dass der zukünftige Sektionsleiter des bewaffneten Vorunterrichtes sich in den einzelnen Uebungen selbst erproben kann, denn nur die Gewissheit, selbst auch auf der Höhe zu sein, gibt ihm die Befähigung, Leistungen zu verlangen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Kantine gab Adj.-Uof. Meister eine klare Zusammenfassung der Bestimmungen über den Schiessbetrieb und eine Fülle von höchst beachtenswerten Anleitungen für die praktische Durchführung der Schiessausbildung in den Sektionen. Da das Wetter sich unterdessen gewaltig gebessert hatte, konnten die Lehrproben, bei denen jeder Teilnehmer Gelegenheit hatte, selbst vor die Kameraden zu treten und sein Können zu erproben, im Freien durchgeführt werden.

Zum Schlusse des arbeitsreichen Tages folgten aus dem berufenen Munde von Adj.-Uof. Meister die Anleitungen für die Behandlung des Administrativen in den Sektionen. Das Eingehen auf viele, scheinbar nebensächliche Einzelheiten, deren Beachtung jedoch soviel zu einer erspriesslichen und reibungslosen Durchführung der Kurse beiträgt, verriet auch hier den erfahrenen Praktiker.

Nach der Entlassung traf man sich bis zur Abfahrt der Züge da und dort zur Pflege der Kameradschaft, die im Bewusstsein der geleisteten flotten Arbeit im Dienste unseres Wehrwesens Angehörige aller Waffen und Grade in gemeinsamer Freude verband.

## Verbandsnachrichten

### Verbandstag st. gallisch-appenzellischer Unteroffiziersvereine, 13./14. Juni in Gossau (St. Gallen).

Die st. gall.-appenz. Unteroffiziere, die am 13./14. Juni ihren von beinahe 400 Teilnehmern gutbesuchten Verbandstag in Gossau durchführten, durften sich für ihre Veranstaltung zweier der prächtigsten Tage des Jahres erfreuen. Die Aufnahme durch die Gossauer Bevölkerung war trefflich und die Organisation des Festes klappte denn auch bei dem 29 köpfigen Organisationskomitee unter Präsident Adj.-Uof. B. Schwager vorzüglich.

Während das Gewehr- und Pistolenschiessen, sowie die Uebungen für Fouriere sozusagen unter dem Ausschluss der Oeffentlichkeit stattfanden, wurde dafür den zahlreichen andern Disziplinen, vor allem dem Fechten, der Pferdespringprüfung für Unteroffiziere, dem Hindernis- und Patrouillenlauf, den Uebungen für Radfahrer, sowie den Maschinengewehrübungen starke Aufmerksamkeit des Publikums zuteil.

Die Gossauer liessen es sich nicht allein bei der reichlichen Beflaggung ihres schönen Dorfes bewendet sein, sondern sie kamen, vermischt mit Besuchern aus der Stadt St. Gallen und weiteren Umgebung, auch auf die Uebungsplätze, um zu schauen, mit welchem Eifer die Uof. der Ostgau unserer Heimat tätig waren.

Im Saale z. Sonne erfolgte am Samstagabend der offizielle Akt. Organisationspräsident B. Schwager konnte in seinem Begrüssungswort eine zahlreiche Gesellschaft willkommen heissen. Das Divisionskommando und die Schw. Offiziersgesellschaft waren vertreten durch Oberst Truniger, Wil, die st. gall. Offiziersgesellschaft durch ihren Präsidenten, Hauptmann Hinnen, die app.-ausserrhod. Offiziersgesellschaft durch Oberstleutnant Knellwolf und Hauptm. Hunziker, die ausserrhod. Militärdirektion durch Kreiskommandant Kopp (während der st. gall. Militärdirektor Dr. Mächler erst am Sonntag nach Gossau kommen konnte), der Schw. Unteroffiziersverband durch seinen Präsidenten Adj.-Uof. Weisshaupt, Schaffhausen, und durch Kassier Adj.-Uof. Bolliger von Frauenfeld. Zahlreich waren auch die Behörden von Gossau vertreten. Anwesend waren ferner der Töchterchor Gossau, die fürstenländische Trachten-

vereinigung, der Männerchor, die Orchester-Abteilung der Pfadfinder usw.

Im Verlaufe dieser Veranstaltung hielt der Ehrenpräsident des Organisationskomitees, Major J. O. Staub von Gossau, eine von militärischem Geiste getragene Ansprache, in welcher er der ausserdienstlichen Betätigung der Unteroffiziere für die Hebung und Förderung der Wehrkraft unseres Landes alle Anerkennung zollte. Diese Tätigkeit ist aufgebaut auf einer vaterländischen Gesinnung und getragen von einer edlen Dienstauffassung des Einzelnen. Sie gilt der Pflege des Korpsgeistes in den militärischen Verbänden und der Förderung der Wehrkraft unseres Landes gegenüber äusseren und inneren Gefahren. Wir können nicht dulden, dass man das geordnete Staatswesen niedertreten will, dass das Schweizerhaus nach Sowjetmuster umgestellt wird. (Starker Beifall.)

Oberst Truniger überbrachte den Gruss und den Dank des Kommandanten der 6. Division, sowie der Schweiz. Offiziersgesellschaft an den st. gall.-appenz. Unteroffiziersverband.

Namens der appenz.-ausserrhod. Offiziersgesellschaft entbot Hauptmann Hunziker herzliche Grüsse und Verbandspräsident Hans Hugener sprach namens des st. gall.-appenz. Unteroffiziersverbandes den Offizieren den Dank für ihr Interesse aus und dankte der Sektion Gossau für die übernommene und flott durchgeführte Organisation der Verbandstage.

Der neue Zentralpräsident des Schweiz. Unteroffiziers-Verbandes, Adj.-Uof. Weisshaupt, Schaffhausen, überbrachte die Grüsse des S. U. O. V. zu dem Anlasse und äusserte sich im weitern über die Bestrebungen und Ziele dieser militärischen Organisation im Dienste der Erhaltung und Förderung der Wehrkraft. Gemeindeammann Dr. Fürer entbot namens der Gemeinde Gossau den herzlichen Willkommgruss an die militärischen Gäste. Der Abend wurde durch Liedervorträge des Trachtenchors Gossau, sowie des Frauen- und Töchterchor Liederkranz und auch des Männerchors Gossau umrahmt. Ferner wurden noch Schul- und ein Säbelfechten auf der Bühne gezeigt.

Der Sonntag, von morgens früh bis 4 Uhr nachmittags, war strenger Arbeit gewidmet. Mittags wurde eine gemeinsame militärische Verpflegung aus den Fahrküchen serviert. Am Abend bewegte sich zur angesagten Zeit ein flotter Festzug durchs Dorf. Anschliessend fand im Hotel Bahnhof durch Herrn Oberstleutnant Allenspach, Gossau, als Präsident des Kampfgerichtes und Herrn Major A. Osterwalder als Chef des Techn. Komitees die Rangverlesung statt. Aus dem Sektionswettkampf gingen besonders der U. O. V. Herisau und Gossau ehrenvoll hervor. Ersterer in 3 Disziplinen, letzterer in 2 Disziplinen. Der U. O. V. Gossau als festgebende Sektion verzichtete auf die Auszeichnung und er überreichte als Andenken an den Verbandstag 1931 jeder mit einem Lorbeer ausgezeichneten Sektion eine prachtvolle Stndarte. Ein mit prächtigen Gschenken überaus reich dotierter Gabentisch bereitet den glücklichen Gewinnern angenehme Ueberraschungen.

Aus der Rangliste mag folgender Auszug interessieren:

**Rangliste der Sektionen nach den Disziplinen.**

| | |
|---|---|
| Herisau: | Pistole |
| St. Gallen: | Handgranatenwerfen |
| Untertoggenburg: | Hindernislauf |
| Toggenburg: | Distanzenschätzen |
| Rheinthal: | Gewehr. |

**Resultate im Gewehrkampf.**

a) Sektionen:

| Rang | | Punkte |
|---|---|---|
| 1. | Herisau | 54,050 |
| 2. | Gossau | 52,28 |
| 3. | Untertoggenburg | 51,33 |
| 4. | Rheintal | 49,788 |
| 5. | Seebezirk | 49,763 |
| 6. | Rorschach | 49,656 |
| 7. | Toggenburg | 49,378 |
| 8. | St. Gallen | 48,037 |
| 9. | Alpstein | 46,155 |

b) Einzelresultate:

| Rang | | Punkte |
|---|---|---|
| 1. | Kopp Ernst, Herisau | 56 |
| 2. | Schelldorfer Jakob, Seebezirk | 56 |
| 3. | Schach Hermann, St. Gallen | 54 |
| 4. | Bruderer Ernst, Herisau | 54 |
| 5. | Herrsche Josef, Gossau | 54 |
| 6. | Honegger Jakob, Untertoggenburg | 54 |
| 7. | Nobs Ernst, Rorschach | 54 |
| 8. | Marthaler Rud., Rheinthal | 54 |
| 9. | Resegatti Angelo, Seebezirk | 54 |
| 10. | Lutz Albert, Alpstein | 54 |

**Pistolenschiessen.**

a) Sektionen:

| Rang | | Punkte |
|---|---|---|
| 1. | Herisau | 131,392 |
| 2. | Untertoggenburg | 127,134 |
| 3. | Gossau | 126,334 |
| 4. | Alpstein | 125,24 |
| 5. | Seebezirk | 123,601 |
| 6. | St. Gallen | 124,3336 |
| 7. | Rheinthal | 121,852 |
| 8. | Toggenburg | 121,852 |

b) Einzelresultate:

| Rang | | Punkte |
|---|---|---|
| 1. | Herry Emil, Gossau | 142 |
| 2. | Ammann Hermann, Rorschach | 142 |
| 3. | Rohner Robert, St. Gallen | 141 |
| 4. | Lutz Albert, Alpstein | 140 |
| 5. | Pfändler Otto, St. Gallen | 140 |
| 6. | Steinemann Hugo, Herisau | 140 |
| 7. | Rühe Hans, St. Gallen | 140 |
| 8. | Frei Jakob, Untertoggenburg | 140 |

**Distanzenschätzen.**

a) Sektionen:

| Rang | | Punkte |
|---|---|---|
| 1. | Herisau | 24,230 |
| 2. | St. Gallen | 21,952 |
| 3. | Untertoggenburg | 21,357 |
| 4. | Toggenburg | 21,153 |
| 5. | Rorschach | 20,500 |
| 6. | Rheinthal | 20.100 |
| 7. | Seebezirk | 19.769 |
| 8. | Alpstein | 18.875 |

b) Einzelresultate:

| Rang | | Punkte |
|---|---|---|
| 1. | von Känel Jos., Herisau | 27 |
| 2. | Debrunner Emil, Untertoggenburg | 26 |
| 3. | Altenburger Hans, Herisau | 26 |
| 4. | Nagel Josef, Untertoggenburg | 25 |
| 5. | Ruef Hans, Rorschach | 25 |
| 6. | Obi August, Herisau | 25 |
| 7. | Wunderli Jakob, Herisau | 25 |
| 8. | Kreis Arthur, Herisau | 25 |

**Handgranatenwerfen.**

a) Sektionen:

| Rang | | Punkte |
|---|---|---|
| 1. | St. Gallen | 40,625 |
| 2. | Untertoggenburg | 38,671 |
| 3. | Rorschach | 37,186 |
| 4. | Gossau | 36,01 |
| 5. | Herisau | 32,075 |
| 6. | Alpstein | 27,442 |

b) Einzelresultate:

| Rang | | Punkte |
|---|---|---|
| 1. | Michel Konrad, Untertoggenburg | 47,05 |
| 2. | Würgler Fritz, St. Gallen | 47,3 |

BELEUCHTUNGSKÖRPER

in jeder Ausführung und Preislage

BAUMANN, KŒLLIKER & Co., AG, ZÜRICH Bakohaus Sihlstr. 37

| Rang | | Punkte |
|---|---|---|
| 3. | Koller Jean, St. Gallen | 46 |
| 4. | Stäuble Heinrich, St. Gallen | 45,4 |
| 5. | Niederer Max, Korp., St. Gallen | 44,6 |
| 6. | Ernst Max, St. Gallen | 43,6 |
| 7. | Rigassi Adolf, St. Gallen | 42,2 |
| 8. | Steiner Ed., Untertoggenburg | 41,5 |

**Hindernislauf.**

a) Sektionen:

| Rang | | |
|---|---|---|
| 1. | Untertoggenburg | 4 Min. 27 3/7 Sek. |
| 2. | Gossau | 4 Min. 31 3/7 Sek. |
| 3. | St. Gallen | 4 Min. 33⅜ Sek. |
| 4. | Rorschach | 5 Min. 04 5/7 Sek. |

b) Einzelresultate:

| Rang | | |
|---|---|---|
| 1. | Koller Jean, St. Gallen | 3 Min. 32⅙ Sek. |
| 2. | Koller J., jun., St. Gallen | 3 Min. 35½ Sek. |
| 3. | Hugentobler Hs., Untertoggenbg. | 3 Min. 42⅜ Sek. |
| 4. | Koller Herm., St. Gallen | 3 Min. 55⅙ Sek. |
| 5. | Huwiler Beda, Gossau | 4 Min. 06 Sek. |
| 6. | Bernhardsgrütter A., Gossau | 4 Min. 06⅜ Sek. |

**Fourierübung.**

| Rang | Beteiligung 12. | Punkte |
|---|---|---|
| 1. | Fourier Holderegger I/84 | 61 |
| 2a | Sager Jos., Radf.-Kp. 16 | 55 |
| 2b | Obi August, Füs. V/83 | 55 |
| 3. | Isenring Eugen I/76 | 53 |

**Patrouillenlauf.**

| Rang | Beteiligung: 6 Patrouillen. | |
|---|---|---|
| 1. | Stäuble Heinr., Patr.-Führer, St. Gallen<br>Würgler Robert, Korp., St. Gallen<br>Koller Jean, Gefr., St. Gallen | 1 Std. 42½ Min. |
| 2. | Koller J., Patr.-Führer, Feldw., St. Gallen<br>Rigassi Adolf, Korp., St. Gallen<br>Scherrer Eugen, Korp., St. Gallen | 1Std. 55½ Min. |

**Fechten.**

| Rang | Beteiligung: 7. | Siege |
|---|---|---|
| 1. | Hauptm. Gattiker Walter, Rapperswil | 6 |
| 2. | Walcher Ad., Hauptm., Rapperswil | 5 |
| 3. | Gibel Ernst, Wachtm., Wattwil | 4 |

**Jungwehr.**

| Rang | | Punkte |
|---|---|---|
| 1. | Gefr. Würgler Fritz, St. Gallen | 18¾ |
| 2. | Korp. Gründler Armin, Toggenburg | 17¾ |
| 3. | Korp. Good Werner, St. Gallen | 17½ |
| 4. | Feldw. Willi Jakob, Alpstein | 16¼ |
| 5. | Korp. Kaelin Alfr., Untertoggenburg | 14¼ |

**Uebung am M.-G.**

| Rang | | Punkte |
|---|---|---|
| 1. | Schmid Ulr., Seebezirk | 44 |
| 2. | Wick Paul, Rorschach | 42 |
| 3. | Zöffel Otto, Rorschach | 35 |
| 4. | Debrunner Emil, Untertoggenburg | 22 |

**Uebungen am Lmg.**

| Rang | Beste Resultate. | Punkte |
|---|---|---|
| 1. | Korp. Egger Hans, St. Gallen | 43 |
| 2. | Feldw. Schori Otto, Alpstein | 41 |
| 3. | Korp. Alder Friedr., Gasterland | 35 |
| 4. | Wachtm. Fräfel Albert, St. Gallen | 33 |
| 5. | Korp. Egger Anton, Rorschach | 33 |
| 6. | Korp. Herrsche Josef, Gossau | 33 |

**Meldefahrer für Radfahrer.**

| Rang | | Punkte |
|---|---|---|
| 1. | Wachtm. Sutter Alois, St. Gallen | 86 |
| 2. | Fourier Sonderegger, St. Gallen | 81 |
| 3. | Wachtm. Weder, St. Gallen | 75 |
| 4. | Wachtm. Hugentobler, St. Gallen | 58 |

**Kavallerie-Uebungen.**

Die im Rahmen des Unteroffizierstages unter der bestversierten Leitung von Kav.-Hptm. Herm. Staerkle stattgefundene Springkonkurrenz, an welcher die benachbarten Kavallerievereine teilgenommen haben, nahm auch einen günstigen Verlauf. Trotz der derzeit strengen landwirtschaftlichen Arbeiten der Pferde war sowohl die Leistung von Mann als auch von Pferd als günstig zu bezeichnen. Herr Kav.-Oberstlt. Schlatter von St. Gallen, der die Preisverteilung leitete, lobte die Reiter und ermutigte sie zur fleissigen ausserdienstlichen Reiterei und gab ihnen dazu die nötigen Winke für spätere Veranstaltungen.

**Rangliste der zehn ersten Preisgewinner:**

| Rang | | Fehler |
|---|---|---|
| 1. | Drag. Künzli Bernh., Gossau auf Taugenichts | 0 |
| 2. | Drag. Brühlmann Jakob, Egnach, auf Urban | 0 |
| 3. | Drag. Zillig Johann, Andwil, auf Leto | 0 |
| 4. | Korp. Zentner Ed., Stolzenberg, auf Unschuld | 0 |
| 5. | Mitr. Michel Hans, Egnach, auf Mörtel | 0 |
| 6. | Drag. Brühlmann H., Egnach, auf Domatte | 0 |
| 7. | Drag. Brühlmann K., Egnach, auf Goudron | 0 |
| 8. | Drag. Keller Jakob, Wil, auf Winzerin | 0 |
| 9. | Mitr. Gerster Ernst, Egnach, auf Fidelis | 0 |
| 19. | Drag. Hug Jakob, Maugwil, auf Gaspard | 0 |

**Sempacherschiessen.**

(Eingesandt.) — Das Bot des Sempacherverbandes (Kantonaler Unteroffiziersverein) und das am Montag in aller Frühe beginnende Sempacher-Schiessen bilden jeweils den Auftakt zur Schlachtjahrzeit. Im Wehrkleide treten die Schützen zum Wettkampf an, der in militärisch straffer Form durchgeführt wird. Festleitende Sektion war dieses Jahr der Unteroffiziersverein des Amtes Hochdorf. Das Organisationskomitee zeigte sich seiner Aufgabe gewachsen. Unter der umsichtigen Leitung von Präsident Feldweibel Bussmann Josef, Hitzkirch, nahm das Schiessen den denkbar besten Verlauf.

Unter dem schützenden Dach der improvisierten Festhütte waltete mit fachmännischem Können der Festwirt Herr Scherrer vom Gasthaus z. Winkelried. Vom frühen Morgen an wirkte hier hinter mächtigen Kesseln und Töpfen der Küchenchef Wachtmeister Schläpfer aus Luzern und bereitete den Schützen ein Mittagsmahl zu, das den Meister der Kochkunst verriet.

Der Wettkampf war diesmal besonders scharf. Es musste sich zeigen, ob der Wanderbecher definitiv an die Sektion Sursee gehen soll. Dem Kampf war ein sorgfältiges Training vorangegangen. Der Unteroffiziersverein der Stadt Luzern ging als Sieger aus dem Wettstreit hervor. Ehrenvoll ist die Sektion Sursee unterlegen. Bei den Gastsektionen stand der U. O. V. Olten überlegen an erster Stelle.

Den Abschluss des Tages bildete wiederum das Absenden beim Nationaldenkmal im Städtchen. Feldweibel Knüsel Theodor von Inwil hielt mit kräftigem Organ und in wohlgesetzten Worten die Festansprache. Die mit grossem Beifall aufgenommene Rede klang aus in einer überzeugenden Bejahung unserer Landesverteidigung. Wer das Vaterland liebt, muss zu seiner Verteidigung bereit sein. Hr. Stabssekretär-Lieutnant Wälti Oskar nahm als Chef des Abrechnungsbureaus die Rangverkündung vor.

**Rangliste.**

| | | |
|---|---|---|
| Verbandssektionen (alle mit Lorbeerkranz): | | |
| 1. | U. O. V. der Stadt Luzern (Wanderbecher) | 63,500 |
| 2. | U. O. V. Amt Sursee | 63,428 |
| 3. | U. O. V. Amt Willisau | 62,857 |
| 4. | U. O. V. Amt Entlebuch | 62,333 |
| 5. | U. O. V. Emmenbrücke | 61,312 |
| 6. | U. O. V. Amt Hochdorf | 60,800 |
| Gastektionen (alle mit Lorbeerkranz): | | |
| 1. | U. O. V. Olten und Umgebung | 63,375 |

Löw-Schuhe

2. U. O. V. Suhrental 60,375
3. Feldschützengesellschaft Sempach 58,120

Medaillengewinner:

1. Zaugg Karl, Luzern 69
2. Kellerhals Gottlieb, Olten 68
3. Dommen Philipp, Sursee 68
4. Erni Josef, Hochdorf 68
5. Müller Peter, Hochdorf 68
6. Rogger Anton, Emmenbrücke 68
7. Eberle Hans, Luzern 67
8. Zehnder Walter, Willisau 67
9. Kumschick Josef, Willisau 67
10. Voney Adolf, Luzern 66
11. Neser Siegfried, Surental 66
12. Burger Franz, Sursee 66
13. Peter Vinzenz, Hochdorf 66
14. Sigrist Albert, Emmenbrücke 66
15. Schneider Fritz, Entlebuch 66
16. Bünter Josef, Sempach 65
17. Aregger Peter, Entlebuch 65
18. Kronenberg, Oberlt., Willisau 64
19. Schmidli Franz, Entlebuch 64
20. Habermacher Josef, Sursee 63
21. Herzog Franz, Hochdorf 62

Plakettengewinner:

Meisterschützen:

1. Christen Jakob, Willisau 68
2. Siegenthaler Adolf, Sursee 67
3. Zust Georg, Sursee 67

Sektions-Plakettengewinner:

1. Jurt Josef, Sursee 67
2. Weber Leo, Luzern 66
3. Binggeli Fritz, Entlebuch 66
4. Pfäffli Hans, Willisau 65
5. Fellmann Gottlieb, Hochdorf 64
6. Huber Bernhard, Emmenbrücke 62

**Unteroffiziersgesellschaft a. W. Zürich.** Wettmarschübung vom 27./28. Juni 1931 über den Jochpass. — Der Tag, an welchem unsere liebe UOG. sich zu wackerer Tat entfalten sollte, erstrahlte in hellstem Sonnenschein. So fuhren die bewährten Kämpen hinaus aus ihrer Vaterstadt, wurden nach zwei guten Stündlein in der Leuchtenstadt Luzern auf freundeidgenössischem Boden abgesetzt, bestiegen alsbald das beladene Dampfschiff und landeten nach fröhlicher Seefahrt in Stansstad. Nach kurzer Reise war Engelberg erreicht und hier hiess es: «Der Dienst beginnt!»

Nach kurzem Appell wurden Scheiben und Munition gefasst und auf den Mann verteilt. Herr Major Bühler, unser Uebungsleiter, übernahm persönlich das Kommando über die Kolonne, die in mässigem Tritt über Bänklialp-Gerschnialp-Pfaffenwand nach Trübsee marschierte, welche Wegstrecke von zwei ordentlichen Marschhalten unterbrochen wurde. Um 21.50 Uhr war die erste Etappe erreicht. Unverzüglich erfolgten Kantonnementsbezug, Retablierung und Abendverpflegung, woran sich ein recht gemütlicher Teil angliederte. Auch die Nachzügler waren inzwischen eingetroffen und die Präsenzliste meldete 7 Offiziere und 41 Unteroffiziere und Soldaten, eine erfreuliche Zahl, die als gut bewertet werden darf, wenn man in Betracht zieht, dass jeder Teilnehmer aus lauter vaterländisch-idealer Gesinnung heraus seine Zeit, sein Geld und seine Kraft in diese Tat ausserdienstlicher Arbeit einsetzte.

5.45 Uhr, Sonntagfrüh, erfolgte der Abmarsch nach Jochpasshöhe (2213 m. ü. M.), die bereits um 7.15 Uhr erreicht war. Nach kurzem Halt zogen wir uns gegen den Engstlensee hinunter, wo die ersten zwei Distanzschätzungen stattfanden. Dabei zeigte es sich, dass das Schätzen im Gebirge ungleich schwieriger ist als im Unterland. Zwei weitere Schätzungen erfolgten auf Engstlenalp, und nach Ueberwindung der Spicherfluh gingen wir auf der Tannenalp zur fünften Uebung dieser Disziplin über, die aber auf ein bewegliches Ziel (vorrückender Mann) eingestellt war. Die Resultate bewegten sich von 23 Punkt an rasch abwärts. Auf Melchseealp wurden die kleinen grauen Gefechtsscheiben aufgestellt und drei Gefechtsgruppen für das Scharfschiessen mit Gewehr gebildet, während die 18 Pistolenschützen sich für ihr Einzel-Gefechtsschiessen rüsteten. Die Uebungsleitung gab nach erteilter Instruktion die Supposition bekannt. Hernach wurde wacker geschossen und nach dem Einsammeln der Scheiben konnten ganz gute Resultate aufgewiesen werden. Eine gründliche Besprechung des Gefechtsschiessens durch Herrn Major Bühler folgte auf dem Fusse und dann wurde nach Frutt marschiert, wo die Mittagsverpflegung eingenommen wurde. Um 14.40 Uhr begann der Abstieg nach Melchtal, wo wir um 17.10 Uhr ohne Halt passierten, nachdem auf der vorgängigen Strecke zwei Stundenhalte eingeschaltet worden waren. Nach einem weiteren Halt wurde ca. 350 m nördlich Flüeli die 6. Distanzschätzung vorgenommen und diese Marschpause benützte unser rühriger Präsident, Adj.-Uof. A. Fuss, zu einer feurigen, vaterländischen Ansprache. Das letzte Wegstück nach Sarnen hinunter erforderte noch eine gewisse Energie, denn die Müdigkeit, die schon vorher einige untrainierte Leute angefallen hatte, machte sich nun auch bei den Wägsten bemerkbar. Aber auf dem Bahnhof Sarnen, dem Endpunkt der Marschwettübung, stand noch der letzte Mann pflichtbewusst auf seinem Posten und freute sich am eigenen Durchhalten. Die ganze Uebung hat in hohem Masse zur weiteren Ausbildung und zur Stärkung der Kameradschaft beigetragen. Die ganze Wegstrecke beträgt 36 km, die in 12 Stunden zurückgelegt wurden, dazu kommen eine Steigung von 1400 m und ein Gefälle von 1900 m, was einer totalen Marschleistung von 56 km entspricht. Auf der Reise nach Zürich wurde im Bahnwagen retabliert und verpflegt. Geschlossen wurde dort in das Stammlokal Restaurant «Du Pont» marschiert, wo nach kurzem, aber gut mundendem Schlummertrunk und nach zwei kurzen Ansprachen der Uebungsleitung und des Präsidiums der endgültige Abschluss der Wettmarschübung gefeiert wurde. An dieser Stelle noch einmal der verdiente Dank an Herrn Major Bühler, den Gesellschaftsvorstand, die technische Kommission und an die Teilnehmer, worunter speziell an die wackeren Landstürmer gedacht werden soll. Amez-Droz.

**Unteroffiziersverein Aarau.** — Programmgemäss wurde am 20./21. Juni der diesjährige Wettkampf im Schweiz. Unteroffiziersverband von unserer Sektion durchgeführt. Heller Sonnenschein und blauer Himmel locken die Mitglieder zum friedlichen Wettkampfe, alle Vorbereitungen sind getroffen, die Disziplinchefs sind in Form, die Arbeit kann beginnen. Punkt 13.15 Uhr fällt der erste Schuss. —

Beim Gewehrschiessen amtet unser I. Schützenmeister, Korp. Rothacher, beim Pistolenschiessen II. Schützenmeister, Fourier W. Baumann, und beim Handgranatenwerfen Wachtm. Sommerhalder. Ueberall hat rege Beteiligung eingesetzt. Als Aufsichtsexperte funktioniert Wachtm. Wyss Fritz, Präsident der Sektion Zofingen.

Dunkelgraue Wolken verschleiern am späten Nachmittag den Horizont. Eine Finsternis ist eingebrochen; Blitze zucken; Donner rollt. Ein plötzlicher Platzregen droht uns, der sich aber glücklicherweise nicht über uns entlädt. Trotzdem stellen wir um 17.00 Uhr die Arbeit ein, um am kommenden Morgen weiterzufahren. Bei längerem anhaltenden Regen wurde die Arbeit am Sonntagmorgen punkt 8.00 Uhr fortgesetzt; die Beteiligung ist aber anfänglich nicht gross; es macht allen Anschein, dass sich die Kameraden bei diesem Hundewetter nicht zum Wettkampf wagen. Gegen Mittag wurde das Wetter besser und die Beteiligung nahm in ihrem Umfang zu. So können wir im Gewehrschiessen 40 Teilnehmer verzeichnen; im Pistolenschiessen 28, im Handgranatenwerfen 30 Teilnehmer.

Als einzige schweizerische Schuhfabrik mit eigener Gerberei sind wir in der Lage, schon der Herstellung des Leders unsere ganze Sorgfalt zu widmen. Von der rohen Haut bis zur fertigen Fussbekleidung ist der Löw-Schuh das Produkt bester schweizerischer Qualitätsarbeit.

ARNOLD LÖW A.-G OBERAACH (Thg.)

Kameraden, noch ist aber damit die Arbeit für uns nicht erledigt, wir dürfen die Flinte nicht ins Korn werfen. Für den bevorstehenden U. O. V. Tag, der am 2. August in Schöftland stattfindet, müssen wir neuerdings die Zügel anziehen und uns wappnen, damit wir uns den Platz sichern können. Unser Training hat ab 1. Juli begonnen; jeden Mittwochabend im Gewehr- und Pistolenschiessen, wie auch im Handgranatenwerfen im Schachen. Wir erwarten zu diesen Uebungen grosse Beteiligung damit wir mit unseren Schwestersektionen vollzählig in den Wettkampf ziehen können. Kameraden, reserviert diese Tage für uns! S—.

## Toten-Liste

**Frauenfeld.** Der Sensenmann hält in letzter Zeit Ernte unter unseren alten Kameraden. Kaum hat sich der Grabhügel über unser Ehrenmitglied und Gründer, Lt. J. Germann, a. Bankverwalter, geschlossen, hat er sich in der Person von Freimitglied Peter Nicolai ein weiteres Opfer geholt.

**Ehrenmitglied J. Germann**

hat als Schützen-Feldw. die Grenzbesetzung 1870/71 mitgemacht und dabei die Unzulänglichkeit der Ausbildung des Uof. am eigenen Leibe erfahren. Er hat dann auch am Ende des Grenzbesetzungsdienstes mit einigen gleichgesinnten Kameraden die Initiative zur Gründung eines U. O. V. in Frauenfeld ergriffen. Die ca. 20 Uof., welche sich im Sommer 1871 zusammentaten, um ihre Kenntnisse in ausserdienstlicher Arbeit zu erweitern, fanden in dem Verstorbenen während 6 Jahren ihren umsichtigen und bewährten Führer. Welche Kämpfe Ehrenmitglied Germann damals, spez. in finanzieller Hinsicht, führen musste, hat er der jüngeren Generation nach Möglichkeit verschwiegen und die alten Vereinsakten geben hierüber nur ganz bescheidene Auskunft. Dass es aber trotz innern und äussern Schwierigkeiten im neuen Vereinswesen möglich war, eine durchaus fruchtbringende Tätigkeit, speziell auf dem Gebiete des Felddienstes, zu entfalten, und dass der Verein unter seiner Leitung zu einem lebensfähigen Baum erstarkte, ist hauptsächlich der Arbeit des ersten Führers zu verdanken. Der U. O. V. hat diese Verdienste schon frühzeitig dadurch gewürdigt, dass dem Verstorbenen die erste Ehrenmitgliedschaft zuerkannt wurde. — Auch später, als die Vereinsleitung in jüngere Hände kam und Ehrenmitglied Germann durch seine Beförderung zum Offizier etwas in den Hintergrund trat, hielt er dem Verein die Treue und nahm an allen Veranstaltungen regen Anteil und manche glückliche Anregung ging von ihm aus. Selbst in seinen letzten Jahren bewahrte er dem U. O. V. seine Sympathie und er hatte für unsere Nöte immer ein warmes Herz und eine offene Hand, sooft wir bei ihm vorsprechen mussten. Leider hat sich sein Wunsch, noch mit seinen Kameraden von 1870/71 tagen zu können, nicht mehr erfüllt, indem er kurz vorher verschieden ist. Im 85. Lebensjahr ist Ehrenmitglied Germann zur grossen Armee eingegangen. Der U. O. V. Frauenfeld wird ihm über das Grab hinaus ein dankbares Andenken bewahren.

**Freimitglied Peter Nicolai,** Inf.-Wachtm.,

ist, erst 55jährig, vom Tode ereilt worden. Von Rheinfelden zurückkehrend, wo er Heilung von den Folgen eines durchgemachten schweren Motorrad-Unfalles suchte, warf es Kamerad Peter aufs neue auf das Krankenlager, von welchem er nicht mehr aufstehen sollte. Der Verstorbene konnte sich leider nicht in dem Masse aktiv betätigen, wie es wohl sein Wille gewesen ist, indem er schon frühzeitig eines Leidens wegen aus der Wehrpflicht entlassen wurde. Er ist aber dem Verein bis zu seinem Tode treu geblieben und hat ihm nach Kräften gedient. An keinem Anlass, wo der Verein im Gewehr- und Pistolenschiessen konkurrierte, hat Freimitglied Nicolai gefehlt und seine Resultate zeugten immer von seinem grossen Können. Unermüdlich war er tätig, jüngere und schwächere Kameraden mit den verschiedenen Vorteilen der Schiesskunst vertraut zu machen und manche unserer heutigen guten Schützen haben ihre Fertigkeit den Belehrungen des erfahrenen «Kämpen» zu verdanken. Treue Kameradschaft und ein goldener Humor waren ihm, verbunden mit einem überaus ausgeprägten Pflichtgefühl, eigen und sein Tod hinterlässt eine Lücke, welche das Andenken an diesen lieben Freund noch lange wachhalten wird.

Nach diesem kurzen Rückblick, den wir dem Leben und Wirken der beiden Verstorbenen schuldig waren, kehren wir zu den Lebenden zurück. Die Sommertätigkeit ist in vollem Fluss. Ausser den regelmässigen Uebungen im Handgranatenwerfen, Kartenlesen, Distanzenschätzen, Croquieren etc., hazenfest in Romanshorn teilgenommen, wo wir uns in der II. Kategorie Lorbeerkranz mit Standarte errangen. Die Resultate unserer Schützen weisen eine erfreuliche Gleichmässigkeit auf; wenn wir auch keine Rekordresultate haben, so fehlen uns dafür auch böse «Versager». Auf den 2. Aug. ist unsere 3. Marschwettübung unter der Leitung von Herrn Hptm. H. Baumann, Kdt. Mitr.-Kp. IV/132, angesetzt, welche uns in das Zürcher-Unterland führen wird. Ebenso stehen die Eidg. Wettkämpfe im Handgranatenwerfen, Gewehr- und Pistolenschiessen bevor, sodass unsere Mitglieder genügend Gelegenheit haben, ihren Tatendrang zu befriedigen. Ein Zivilausmarsch ins Gebirge und unsere weiteren üblichen Uebungen werden dafür sorgen, dass das Interesse an unserer Sache wach bleibt.

Wir erwarten, dass alle Mitglieder kräftig mitarbeiten werden, um dem Arbeitsprogramm auf der ganzen Linie zu einem vollen Erfolge zu verhelfen. E. G. Wchtm.

## ARBEITSKALENDER!

**Unteroffiziersverein Aarau.** — Mittwoch, den 29. Juli letzte Gelegenhet in unseren Training für den kantonalen Unteroffizierstag, der am 2. August in Schöftland stattfindet. Kameraden, lasst Euch von nichts zurückhalten, benützt die letzte Gelegenheit, erscheint vollzählig.

Das kantonale **Feldsektionswettschiessen** findet am 8./9. August im Militärschiesstand Schachen statt. Diejenigen Kameraden, die sich für Samstag gemeldet haben, haben Gelegenheit, von 14.00—17.00 Uhr zu schiessen. Diejenigen, welche für Sonntag gemeldet sind, haben während der Zeit von 6 bis 6.45 Uhr zu schiessen. Keiner versäume, seine Anmeldung rechtzeitig zu machen. Wir erinnern zeitig mit einer Karte.

**Samstag den 22. August** von 13.15—17.00 Uhr: Letzter Schiesstag zur Erfüllung des obligatorischen Programms. Keiner verfehle den Termin.

**Neuchâtel.** — 31 juillet, 20.15 h. au Local: Séance du Comité. — 2 août, 8—12 h.: Exercice pour fourriers selon convocation spéciale. Entraînement aux grenades: les mercredis 5 et 12 août de 19.30 à 21.00 h.; les samedis 1 et 8 août de 14.30 à 17.00 h.

**Unteroffiziersverein Zofingen.** Samstag, den 25. Juli 1931, 15—17 Uhr: Pistolenschiessen und Handgranatenwerfen; 17 bis 18 Uhr: Distanzenschätzen. Samstag, den 1. Aug., 17—18 Uhr: Gewehrschiessen und Handgranatenwerfen. Vorübungen für Schöftland und letzte obligatorische Schiessübung. Sonntag, den 2. August 1931, 06.30 Uhr: Besammlung am Bahnhof Zofingen.

Wir erwarten zu allen Uebungen, hauptsächlich zum Kantonalen U. O.-Tag, einen vollzähligen Aufmarsch unserer Kameraden.

**Unteroffiziersverein des Kantons Glarus.** Donnerstag, den 23. Juli a. c. Handgranatenwerfen mit anschliessendem Hock.

**Sektion Frauenfeld. — Arbeitskalender.** — Sonntag, den 2. August a. c.: 3. Marschwettübung. Besammlung 6.30 auf der kleinen Allmend. Alle Mann auf Deck.

Sonntag, den 16. August a. c.: Handgranatenwettkampf. Von 9—12.00 Uhr auf der kl. Allmend.

Samstag, den 29./30. Aug. a. c.: Gewehr- und Pistolenwettkampf. Schiessplatz (siehe Inserat Tageszeitung) Schollenholz.

Jeden Montag- und Freitagabend Vorübungen im Handgranatenwerfen.

**Unteroffiziersverein Baden.** Samstag, den 1. August Teilnahme an der Bundesfeier. Besammlung 18.45 Uhr im Lokal zum «Schlossberg». — Vollzähliges Erscheinen erwartet.

Sonntag den 2. August: Teilnahme am kantonalen Unteroffizierstag in Schöftland. Besammlung der Teilnehmer 06.15 am Bahnhof Baden.

**Unteroffiziersverein des Kantons Glarus.** 8. August: III. Marschübung mit Vorpostenübung. Der Vorstand erwartet auch hier wiederum zahlreichen Besuch. — 13. August: Handgranatenwerfen mit anschliessendem Hock.

**Aargauischer Kantonal-Verband.** Sonntag, den 2. August 1931: Kantonaler Unteroffizierstag in Schöftland. Fünfwettkampf in den Disziplinen: Schiessen mit Gewehr und Pistole auf Feldscheiben (Schnappschüsse), Handgranatenwerfen, Distanzenschätzen und Patrouillenlauf. Nach Beendigung der Arbeit Uebergabe der Kantonalfahne.

**Unteroffiziersverein Zofingen.** Samstag, den 1. August 1931, 17.00—18.00: Gewehrschiessen, obligatorisch u. frei (letzte Uebung für Obligatorium), Handgranatenwerfen und Distanzenschätzen. — Sonntag, den 2. August 1931: Kantonaler Unteroffizierstag in Schöftland. 06.30 Uhr Besammlung am Bahnhof Zofingen. — Zu diesen letzten Vorübungen, hauptsächlich aber zum kantonalen Unteroffizierstag, erwarten wir einen vollzähligen und pünktlichen Aufmarsch unserer Kameraden. Es soll einen freudigen Tag geben.